

Die Bürger kämpften mit Gewehren

Erstmals Pokalschießen in Nörvenich — Spannende Wettbewerbe

Nörvenich. — Die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Nörvenich veranstaltete am 14. und 15. Dezember ihr Pokalschießen. Ausgeschossen wurden Gemeindepokale, Vereinspokale und Bürgerpokale. Die gastgebende St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft gewann den Gemeindepokal, der unter den teilnehmenden Schützenbruderschaften der Gemeinde ausgeschossen wurde. 196 von 200 möglichen Ringen waren zum Sieg erforderlich.

Ralf Siever mit 50 Ringen, Ronald Schmid und Lothar Masuch mit je 49 Ringen und Karl-Josef Bell mit 48 Ringen waren die vier besten Schützen. Den zweiten Platz mit 179 Ringen errang „St. Antonius Neu-Oberbolheim“ und den dritten Platz mit 143 Ringen „St. Anna Eggersheim“.

Den Vereinspokal gewann mit 182 Ringen klar das Tambourcorps Nörvenich. Die vier besten Schützen waren hier Karl-Hans Pelzer mit 47 Ringen, Karl-Josef Bell, Werner Bell und Franz-Josef Hallstein mit je 45 Ringen. Um den zweiten und dritten Platz entspann sich ein wechselseitiger Kampf zwischen dem Wanderclub Nörvenich und dem Taubenverein. Durch 44 Ringe von Wilfried Maßen schoß sich der Taubenverein dann auf den zweiten Platz mit insgesamt 167 Ringen.

Die Jugend des Tennisclub Nörvenich wurde mit vier Startern und 140 Ringen

Sieger im Vereins-Jugend-Pokal. Zu den jugendlichen Siegern gehörten Heike Schmid mit 43 Ringen, Stefan Küpper mit 40 Ringen, Frank Küpper 36 Ringe und Dagmar Rothau 21 Ringe. Den zweiten Platz mit 118 Ringen errang hier die Jugend des Wanderclubs Nörvenich.

Mit dem 3. Platz im Vereinspokal und dem zweiten Platz im Vereins-Jugend-Pokal ist der Wanderclub nach Anzahl der gewonnenen Preise der erfolgreichste Verein.

Das Schießen um den Bürgerpokal war von Spannung gekennzeichnet. Als erste Starterin legte Maria Wollenschein 36 Ringe vor und setzte damit sogleich einen Maßstab für den Damenpokal. Gute Schießleistungen scheinen in der Familie Wollenschein üblich zu sein, denn Hans Wollenschein schoß samstags 49 Ringe. Der Sonntag war dann gekennzeichnet vom Ehrgeiz der Schützen, um das Ergebnis von Hans Wollenschein zu überbieten. Die nächsten Verfolger erreichten dann auch 47 Ringe (Gustav Meistrowitz mit seinen 73 Jahren und Nikolaus Müller), die sich schon auf dem zweiten Platz währten, bis Siegfried Hallstein schoß, der 48 Ringe erreichte. Sieger im Bürgerpokal wurde Hans Wollenschein. Wie dicht die Ergebnisse beieinander lagen, zeigt, daß selbst der 14. Platz, Willi Kuß, noch 40 Ringe erreichte.

Den Jung-Bürger-Pokal gewann unangefochten Nicole Hallstein mit 46 Ringen. Spannend war auch der Kampf um den Bürger-Damenpokal. Nachdem Maria Wollenschein am Samstag 36 Ringe vorgelegt hat, schoß am Sonntagnachmittag Anni Peters erst 32, dann 39 Ringe und übernahm die Führung. Danach schoß Ute Meistrowitz 33, 37 und schließlich 42 Ringe und wurde damit Siegerin.

Am Sonntagabend wurde die Siegerehrung durchgeführt. Den Gemeindepokal überreichte Bürgermeister Lennartz der Siegermannschaft - St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Nörvenich. Den vier Siegerschützen sprach er seine Gratulation aus. Die weiteren Ehrungen führte der stellvertretende Brudermeister, Georg Wilde, der vom Schießmeister Peter Hallstein, unterstützt wurde, durch. Er dankte allen Teilnehmern für das zahlreiche Erscheinen, den fairen Wettkampf und daß alle Gewinner zur Siegerehrung erschienen waren. Sein Dank galt auch den Helfern, die die umfangreichen Vorbereitungen unter Einsatz ihrer Freizeit durchgeführt hatten. Besonderer Dank galt all denen, die durch ihre Spenden, Geschenke und andere Gunstbeweise dieses Pokalschießen erst ermöglicht haben. Mit einem gemütlichen Beisammensein fand dieser Tag ein fröhliches Ende.

DF v. 14.1.86